

Lieder über die Einzigartigkeit des Menschen

Der Frauenchor Viva Cristo veranstaltete ein Benefizkonzert zu Gunsten des körperbehinderten Markus

Karlshuld (ahl) Eine Welle der Sympathie und Anteilnahme schwingt mit im Benefizkonzert des Frauenchores Viva Cristo. „Gesundheit können wir nicht schenken, aber wir können Markus und seiner Familie zeigen, dass sie nicht allein sind“, sagt Martha Stelzer am Ende eines anrührenden Konzertes, das Kinder, deren Glaube und Vertrauen ebenso thematisierte wie Lebensmut und Nach-vor-schauen. Einen Schmetterling schenkt sie Markus – einen Schmetterling, der anders ist als die orangefarbenen Schmetterlinge und Blumen, die den Aufgang zum Altarraum schmücken. Nicht nur, dass Markus' Schmetterling rosafar-



Markus saß am Gang und wippte im Rhythmus der Musik mit.

ben ist, er hat auch nur einen Fühler. „Weil Gott dich liebt“ ist das Konzert überschrieben, zu dem sich die Frauen, „alle selber Mütter“, wie eingangs Richard Stelzer hervorhebt, entschlossen, nachdem sie durch einen Zeitungsartikel auf den körperbehinderten Markus aufmerksam wurden.

Eher getragen beginnt der Abend in der Pfarrkirche St. Ludwig Karlshuld mit dem Eingangslied „Komm herein“ und Stelzers Eigenkomposition „Jedes Kind hat seinen Engel“, um dann umso schwungvoller und rhythmischer die Einmaligkeit des Individuums zu betonen: „Mensch du bist einzigartig“.

Wer Martha Stelzer (Sopran, Gitarre), Hermine Pfäffinger (Sopran, Gitarre), Petra Graf (Sopran, Percussion), Gabriele Heigl (Sopran, Keyboard, Blockflöte), Conny Schnell (Alt, Percussion, Blockflöte) und Corina Bertl (Alt, Percussion, Altflöte) über Jahre hinweg begleitet, der kommt nicht umhin, festzustellen, dass die Sängerinnen mutiger werden, sich an immer anspruchsvollere Melodien wagen und wenn auch die eine oder andere schwierige Passage noch ein wenig verbesserungswürdig ist, so sind weitere Fortschritte auf ohnehin hohem Niveau erkennbar. Mehr Solopartien, teilweise zu zweit in wechselnder Besetzung, bringen noch mehr Facettenreichtum hinein, sorgen



Sie sind Viva Cristo (v.l.): Gabriele Heigl (Sopran, Keyboard, Blockflöte), Martha Stelzer (Sopran, Gitarre), Conny Schnell (Alt, Percussion, Blockflöte), Corina Bertl (Alt, Percussion, Altflöte), Hermine Pfäffinger (Sopran, Gitarre) und Petra Graf (Sopran, Percussion).
Fotos: Hammerl

für Abwechslung und neuen Schwung.

Wie schwierig die Lieder teilweise sind, bekommt das rundum begeisterte Publikum zu spüren, als es in den Refrain zu „Kratz an deiner Schale“ einfallen soll. Am Text scheitert es nicht, der lautet nur „Lalala“, aber die Reaktion im nahezu voll besetzten Kirchenschiff ist eher dünn zu nennen, worauf-

hin die Sängerinnen reagieren und zum Mitklatschen animieren, was die Zuhörer wiederum dankbar und engagiert aufgreifen.

Markus sitzt mit seinen Freunden Michael und Lukas in der ersten Reihe und wippt mit Beinen und Kopf mit. Etwas anderes ist auch kaum möglich, wenn der Chor seiner ausdrucksstarken Freude an

rhythmischer Musik so richtig die Zügel schießen lässt. Kurze Texte, passend zum nachfolgenden Lied, mal nachdenklich stimmend, mal mit Aufforderungscharakter, sorgen für fließende Übergänge. Eine Zugabe gibt es noch am Ende, einen bekannten Irischen Segenswunsch, den Viva Cristo ganz besonders ergreifend zu interpretieren versteht.